

In der Festschrift des Kreises Norden, die zur Fünfzigjahrfeier erschien und die die Zeit von 1904 bis 1929 behandelt, ist viel von Otto Meißner die Rede. Von allen Namen, die genannt werden, kommt keiner häufiger vor als der seinige. Das ist unbeabsichtigt geschehen, aber ein Zeichen dafür, daß Otto Meißner mit Recht Ehrenmitglied des Verbandes geworden ist.

An der Hand der Festschrift mag hier von der Tätigkeit Otto Meißners im Kreise Norden einiges aufgeführt werden:

1909 berichtete Otto Meißner über die Adreßbuchreinigung in der Hauptversammlung in Jhehoe. In diesem Jahre wurde er zum 1. Vorsitzenden des Kreises Norden gewählt.

Im Jahresbericht 1910 sagte Otto Meißner: »Tatkraft und Ausdauer sind im Kreise Norden zu Hause, und während der drei Jahrzehnte seines Bestehens hat es ihm nie an gesinnungstüchtigen und opferfreudigen Mitgliedern gefehlt, die stets zur Stelle waren, wenn man sie rief, und bereit waren, dem Gedeihen des deutschen Buchhandels zu dienen«. Diese Worte passen auch auf ihn selbst.

In der Hauptversammlung in Bremen 1910 berichtete Otto Meißner wieder über die Adreßbuchreinigung. Auf der außerordentlichen Herbstversammlung in Jena hielt er das Referat über die Adreßbuchreinigung und Schaffung eines ständigen Ausschusses für das offizielle Adreßbuch.

1911 war ihm das Korreferat in Eisenach übertragen. Er konnte darauf auf der Hauptversammlung in Hadersleben abschließend den bisherigen Verlauf der Adreßbuchfrage schildern.

1913 hat sich Otto Meißner persönlich mit großem Eifer und recht befriedigendem Erfolg für die Deutsche Bücherei eingesetzt. Als Anerkennung dafür erhielt er vom König von Sachsen das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens. — In der Hauptversammlung in Hamburg regte er eine Rabattbeschränkung gegenüber Wiederverkäufern im Kreise Norden an. — Für die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 wurde Otto Meißner auf Vorschlag des Börsenvereinsvorstandes in den Hauptauschuß gewählt. — Otto Meißner hat sich um die Gründung eines Ortsvereins 1913 in Oldenburg mit Erfolg bemüht.

1914: Einen großen Wert haben die Kopierbücher, darin der Vorsitzende des Kreises Norden Otto Meißner seine Briefe in Vereinsachen aufbewahrt hat, für die ersten Jahre des Krieges erlangt, weil damals keine Jahresberichte herausgegeben wurden und keine Hauptversammlungen stattfanden.

1915 wehrte sich Otto Meißner gegen den Plan der Umgestaltung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in eine reine Sortimentervertretung.

1916 setzte sich Otto Meißner lebhaft für die Stiftung von Fenstern zur Ausschmückung der Deutschen Bücherei ein. Es wurden auf seine Anregung zwei Fenster vom Kreis Norden und je eins vom Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein, Hannover-Braunschweig und Mecklenburg gestiftet und in der gleichen Werkstatt hergestellt.

1918 wurde Th. Weitbrecht zum 1. Vorsitzenden gewählt. Damit schloß die achtjährige Vorsitzendentätigkeit Otto Meißners, in der sich seine große Arbeitsfreudigkeit und sein starkes Eingreifen für bestimmte, dem Buchhandel nützliche Aufgaben erwiesen hat.

Otto Meißner hat dann noch von 1921 bis 1924 im Wahlausschuß des Börsenvereins sein Interesse und seinen Tätigkeitsdrang für den deutschen Buchhandel bekundet. Aber seine Kraft erlahmte allmählich, und er zog sich mehr auf eine stille Teilnahme an den Geschicken des Buchhandels zurück. Der Börsenverein ehrte ihn durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Buchhandels.

Im Kreise Norden war Otto Meißner noch bis 1922 als 2. Vorsitzender tätig. 1919 vertrat er den Kreis Norden auf der Vorsitzenden-Zusammenkunft in Würzburg, die sich mit dem Steuerzuschlag beschäftigte. 1921 und auch später noch nahm er teil an den Jahresversammlungen des Verbandes Hannover-Braunschweig. Wie er im Kreise Norden für gute Kollegialität sorgte, so auch für ein gutes Verhältnis zu den Nachbarvereinen.

1923 wurde Otto Meißner in Lübeck zum Ehrenmitgliede ernannt: »in dankbarer Anerkennung seiner unermüdbaren Arbeit zum Wohle unseres Standes und besonders seiner nimmer rastenden Tätigkeit zur Förderung des Gemeinschaftsfinnes unter den Mitgliedern des Kreises Norden«.

In besonderer Weise galt die Vereinstätigkeit Otto Meißners dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein, mit dem er aufs innigste verwachsen war und dem er die Treue bis zuletzt bewahrt hat. Sein umfangreiches Wirken hier im einzelnen darzustellen würde zu weit führen. So lange es seine Kräfte erlaubten, besuchte er die Versammlungen des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins. Er war pünktlich zur Stelle, häufig als erster und hielt bis zuletzt aus. Er kam auch noch, als er sich von einem ersten Schlaganfall erholt hatte, und wenn ihn auch sein Gedächtnis vielfach im Stich ließ, so leuchteten doch seine Augen im Feuer der Liebe, die sein Herz für den Verein erfüllte. Noch im Mai dieses Jahres nahm er an einer Versammlung teil. Im nächsten Monat erlitt er einen zweiten Schlaganfall, der ihn halbseitig lähmte und von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Am 26. Juli haben wir ihn auf dem Hammer Friedhof an der Wandsbeler Chaussee zur Ruhe gebettet. An seinem Sarge sprachen nach dem Geistlichen die Buchhändler Herr Heldt im Namen des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins und Herr Boysen für den Börsenverein und den Kreis Norden.

Zum Schluß sei ein Wort aus dem Briefe Karl Siegmunds an den Kreis Norden wiedergegeben: »Meißner war ein Buchhändler von altem Schrot und Korn, der verstanden hat, eine Anzahl gleichgesinnter Männer um sich zu scharen, um mit ihnen gemeinsam die Ideale unseres Berufes, selbst ohne Rücksicht auf eigene Interessen nur dem großen Ganzen dienend, zu betreuen, damit aber führend zu werden für viele, die nachher die Männer des Nordens zu stützen imstande waren. Das wird der deutsche Buchhandel Otto Meißner und den Seinen niemals vergessen können!«

Hamburg.

Alfred Jansen.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Ersparkasse Leipzig.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. August 1929 (siehe Bbl. Nr. 200 vom 29. August 1929) geben wir nachstehend die Tagesordnung für die am Sonntag, dem 29. September 1929, vormittags 10 Uhr im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstr. 11, Eingang Portal I, stattfindende 16. ordentliche Hauptversammlung bekannt:

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1928;
2. Bericht des Ausschusses; Entlastung des Vorstandes, des Geschäftsführers und des Ausschusses;
3. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Richard Hingsche, Edgar Pilz und Paul Schuffenhauer; ferner Wahl von drei Ersatzmännern;
4. Wahl des Geschäftsführers;
5. Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Emil Rost und Arthur Weizenborn sowie eines Ersatzmannes an Stelle des ausscheidenden Herrn Oskar Schönberg;
6. Wahl des Wahlausschusses;
7. Antrag des Vorstandes: Die Hauptversammlung genehmigt die vom Ausschuß unterm 28. Februar 1929 und unterm 14. August 1929 beschlossenen Nachträge VII und VIII zur Satzung in der Fassung vom 8. September 1924;
8. Verschiedenes.

Leipzig, den 18. September 1929.

Der Vorstand:

Richard Hingsche, Edgar Pilz,
Otto Krüger, Geschäftsführer.